

# WO GIPFEL

## ÜBERSEHEN WERDEN KÖNNEN



*Die Seetaler Alpen sind ein waldreiches Gneis-Gebirge an der Grenze zwischen Kärnten und der Steiermark. Mit 2396 m Höhe ist der Zirbitzkogel die höchste Erhebung. Einige Karseen bereichern den großteils sanften Gebirgszug.*

**Dieter Wissekai,**  
Wien, Redakteur  
[www.bergsteigen.at](http://www.bergsteigen.at)



01

Am Weg 308 zwischen Fuchskogel und Zirbitzkogel (in Wolken)

02

Rast am Weg 308 zwischen Streitwiesenalm und Fuchskogel

03

Am Weg 308 ein paar Minuten südlich des Fuchskogels, im Hintergrund der 1981 m hoch gelegene Wildsee

Vor allem den männlichen Österreichern sind die Seetaler Alpen auf Grund des dort situierten Truppenübungsplatzes des österreichischen Bundesheers ein Begriff. Dass sich die Seetaler Alpen nicht nur für Bundesheerübungen, sondern auch für ausgedehnte Bergtouren eignen, soll mit diesem Tourenvorschlag unter Beweis gestellt werden.

Den Ausgang nimmt unsere Süd-Nord-Überschreitung am Klippitztörl. Um zeitig losmarschieren zu können, empfiehlt sich eine Nächtigung im 1644 m hoch gelegenen Klippitztörlhaus der Naturfreunde. Das erste Stück verläuft unser Weg 08 (auf manchen Karten auch mit 308 bezeichnet) leicht ansteigend zusammen mit dem Lavanttaler Höhenweg Richtung Norden. Während wir auf Weg 08 bleiben, zweigt der Höhenweg bald rechts ab. Wir lassen den 1818 m hohen Hohenwart (einen „Liftgipfel“) rechts liegen und wandern mit leichtem Auf und Ab auf unseren ersten „Gipfel“ zu.

### Den flachen Kamm entlang

Sowohl die 1749 m hohe Jägerstube, als auch der wenig später erreichte 1774 m hohe Angerkogel sind kaum als Gipfel erkennbar und können am flachen Berg-

kamm durchaus überschritten werden, ohne Notiz von ihnen zu nehmen. Mittlerweile haben wir die Baumgrenze erreicht und treffen bei der Feldalm auf den Kärntner Grenzweg. Hier zweigen wir links ab und kommen ansteigend an zahlreichen Heidelbeerstauden vorbei. An der nächsten Wegkreuzung, die genau an der Grenze zur Steiermark liegt, biegen wir scharf links ab und lassen den 1874 m hohen Zöhlerkogel links liegen. Bald wird noch einmal die Grenze zu Kärnten überschritten. Das letzte Stück zur 1710 m hoch gelegenen St. Martin-Hütte (einfach bewirtschaftet) verliert wieder an Höhe und bringt uns zurück in den Wald. Hier bietet sich eine Rast an, bevor im Wald endgültig in die Steiermark gewechselt wird.

Bald darauf wird das Judenburger Kreuz auf der 1764 m hoch gelegenen Streitwiesenalm (im Volksmund auch Blutwiese genannt) erreicht. Hier kämpften 1480 furchtlose Lavantegger Bauern gegen brandschatzende Türkenhorden. Diesen geschichtsträchtigen Ort verlassen steigt unser Weg nun erstmals deutlich an. Bald wird der Weg aber wieder flacher und verläuft nun direkt am Kamm Richtung Fuchskogel. Kurz vor dem Gipfel ist rechts in einem steilen Kar der 1981 m hoch gelegene Wildsee zu sehen.

### Zirbiza – die rote Alm

Beim 2214 m hohen Fuchskogel, dessen Kreuz weitab vom Gipfel steht, treffen wir auf den Truppenübungsplatz. Hinweistafeln und Warnschilder sind unbedingt zu beachten. Unser Tagesziel, das 2376 m hoch gelegene Helmut-Erd-Schutzhaus des ÖTK ist nun bereits „zum Greifen“ nah. Weiterhin direkt am Kamm verläuft der Weg das letzte Stück nochmals steiler ansteigend zum Schutzhaus. Von hier sind es nur zwei oder drei Minuten zum 2396 m hohen Gipfel des Zirbitzkogels. Der Name ist vom slowenischen „Zirbiza“ abgeleitet, was „rote Alm“ bedeutet.

Nach der Nächtigung im aussichtsreich gelegenen Helmut-Erd-Schutzhaus führt der Weg zuerst in eine Scharte und dann wieder aufwärts Richtung „Scharfes Eck“. Während der Weg 08 nun durch den Truppenübungsplatz direkt Richtung Schmelz führt, nehmen wir den linken Weg und gehen am 2364 m hohen Gipfel des „Scharfen Ecks“ vorbei. Leider beeinträchtigt eine Wetterradarstation das Naturerlebnis. Der kurze Umweg auf den Gipfel ist daher wenig lohnend.

Wir bleiben am Kamm (herrliche Aussicht!) und marschieren wieder direkt an



03

der Grenze des Truppenübungsplatzes Richtung Kreiskogel. Der 2306 m hohe Kreiskogel ist einer der schroffsten Gipfel der Seetaler Alpen und kann seit Herbst 2004 auch über einen sehr schweren Klettersteig erklommen werden. Wir gehen den Kreiskogel aber ruhiger an und besteigen ihn auf dem normalen Wanderweg. Vom Gipfel hat man eine schöne Aussicht in den Ochsenboden mit seinen Seen. Beim Abstieg vom Kreiskogel verlieren wir einiges an Höhe. Wir marschieren abermals direkt am Kamm und an der Grenze zum Truppenübungsplatz zur 2151 m hohen Wenzelalpe. Auf der rechten Seite blickt man in den Fleischhackerboden und hinab zur Seetaler Alm, die dem ganzen Gebirgszug den Namen gegeben hat. Wir bleiben aber am Weg und erreichen bald den nächsten „Gipfel“, den 2124 m hohen Ersland.

### Eine Empfehlung für den Herbst

Während die Markierung nach links zur Mühlbacheralm hinableitet, bleiben wir am Kamm

und erreichen – fast ständig Höhe verlierend – bald die 1981 m hohe Hohe Ranach. Ab hier folgen wir dem kurvenreichen Fahrweg durch den Truppenübungsplatz ins Tal. Nimmersatten sei noch die Besteigung des 1721 m hohen Brandriegels empfohlen. Der Fahrweg mündet nach einigen Kehren ein Stück unterhalb des Gasthofs Schmelz in die Hauptstraße.

Auf Grund der hervorragenden Aussicht ist unser Tourenvorschlag besonders an klaren Herbsttagen empfehlenswert. Falls in den Tälern dann auch noch Nebel liegt, ist der Genuss der Höhe perfekt. Für diese Überschreitung empfiehlt es sich, ein zweites Fahrzeug beim Gasthof Schmelz zu parken. Eine gute Alternative ist die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Taxi. Bei unserer Begehung der Tour hat der Hüttenwirt des Klippitztlhauses dankenswerterweise einen kostengünstigen Transfer von Wiesenau (Bahn- und Bushaltestelle) zum Klippitztl organisiert. Vom Gasthof Schmelz gibt es an Sonn- und Feiertagen von Ende Mai bis Anfang Oktober einen Linienbus nach Judenburg (InterCity-Halt).

## INFOS ■

Zweitägige Bergtour, 35 km  
Aufstieg 1.500 hm, Abstieg 1.600 hm

Klippitztl – St. Martiner Hütte 13,5 km,  
4 Stunden

St. Martiner Hütte – Helmut-Erd-Schutzhaus  
8,5 km, 3 Stunden

Helmut-Erd-Schutzhaus – Gasthof Schmelz  
13,0 km, 5 Stunden

### Hütten

Helmut-Erd-Schutzhaus, ÖTK 2376 m,  
Tel. 0664/4246485

Klippitztlhaus, Naturfreunde 1644 m,  
Tel. 04350/38046

### Gipfel (auszugsweise)

Zirbitzkogel, 2396 m  
Scharfes Eck, 2364 m  
Kreiskogel, 2306 m

### Kartenmaterial

Freitag & Berndt WK 212 und WK 236,  
1:50.000

BEV ÖK 160, ÖK 161 und ÖK 187, 1:25.000  
od. 1:50.000

**REDFEATHER**  
SNOWSHOES®

## OUTDOOR ADVENTURE

abseits von Pisten  
& Loipen

ATB - Bindung  
passend für jedes  
Schuhwerk



Harscheisen  
für besonders guten  
und sicheren Halt  
auf allen Wegen

Superleicht  
nur 1,45 kg

## HIKE SERIES

- ▲ Das runde Ende - Western Tail - optimiert den Auftrieb und verhindert ein zu starkes Einsinken im Schnee.
- ▲ Besonders geeignet für Wanderungen mit höheren Lasten und besonders tiefen Schneeverhältnissen.
- ▲ ATB-Bindung mit Schlaufensystem zur leichten Verstellung und Anpassung an jeden Schuh.



T.H.E.  
COMPANY  
A-4866 Unterach  
Tel. +43/6232/4201-53  
E-mail: cdivora@komperdell.com